

4. bundesweiter kfd-Predigerinnentag

Predigt zum Tag der Apostelin Junia

Hedwig Kluth, geistlich-theologische Begleiterin des kfd-DV Mainz e.V.

„In Verbindung bleiben“

Please hold the line!

Diese freundliche Ansage haben wir alle schon mindestens einmal gehört und ebenso oft wohl eher genervt oder ungeduldig darauf reagiert.

Das Evangelium unseres heutigen Junia-Gottesdienstes enthält eine ähnliche Einladung: „Haltet bitte die Verbindung!“

Jesus stimmt seine Freundinnen und Freunde auf die Zeit ohne seine konkrete leibhaftige Nähe ein.

Er hat ihnen noch so viel zu sagen, aber er weiß auch, dass das alles schwere Kost für sie ist und er die Botschaft in kleine, leichter verdauliche Portionen aufteilen sollte.

Das Wichtigste, was sie jetzt brauchen, ist eine Perspektive, eine Vision, die ihre Lebensgeister wieder in Schwung bringt.

Die Stunde der göttlichen Geistkraft ist gekommen.

Sie wird es schaffen, die jungen Christen in die Geheimnisse der Wahrheit über das Leben als erlöste und begnadete Menschen einzuführen, sie zu begleiten und zu unterstützen.

Der Text unseres Gottesdienstes ist der Leseordnung vom 17. Mai, dem Gedenktag der Apostelin Junia entnommen und stammt aus dem Johannesevangelium.

Dieses Evangelium ist ein zutiefst theologisches Evangelium, das ganz aus der Verbindung mit der Tradition aus der Geistkraft Gottes steht, der Kraft, die in die ganze Wahrheit einführen wird.

Mit der Geistsendung ist dieser Prozeß in Gang gesetzt worden.

Unaufhaltsam schreitet sie durch die Zeit, eröffnet neue Räume, schafft Weite, lässt aufatmen.

Denn all diese Bedeutungen stecken im hebräischen Ursprungswort für Geist: Ruach: bewegter Wind, Atem, Energie, Kraft.

Dieses hebräische Wort ist weiblich!

4. bundesweiter kfd-Predigerinnentag

Die göttliche Geistkraft ist seit der Erschaffung der Welt, vom Schöpfungsbericht an mit am Werk.

Zu ihren Wesenseigenschaften gehört die unmittelbare Verbindung zu Gott. Sie redet nicht aus sich selbst heraus, sondern wird sagen, was sie hört.

Was will sie uns heute sagen?

Was ist ihre Botschaft für uns?

Please hold the line!

Haltet die Verbindung – zu Gott und untereinander!

Nehmt immer wieder Verbindung auf zur göttlichen Geistkraft, die in euch lebt und euch verbindet mit allem, was atmet.

Erinnert euch daran, wie alles begann, als die freimachende Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen, seine sprichwörtliche Menschenfreundlichkeit unverstellt und lebendig Gestalt angenommen hat durch Jesu Verkündigung, aus der intensiven Verbindung zur göttlichen Geistkraft.

Diese Geistkraft atmet auch in uns. Sie möchte, dass wir mit unserer Lebenskraft die Welt gestalten.

Das Atmen ist ein sehr anschauliches Beispiel dafür:

Beim Einatmen gehen wir in Kontakt mit dieser elementaren göttlichen Kraft, lassen uns ganz von ihr erfüllen.

Beim Ausatmen gehen wir aus uns heraus, geben etwas her, im Vertrauen darauf, beim nächsten Atemzug wieder neue Lebenskraft geschenkt zu bekommen.

Diese kostbare Ressource verschwendet die Kirche, wenn sie nicht allen ihren Menschen die Verkündigung des Evangeliums zugesteht.

Als kfd-Frauen stehen wir für die Rechte von Frauen ein, und damit für die Rechte von Menschen.

Das haben wir in den langen Jahren unserer Verbandsgeschichte eindrucksvoll bewiesen.

So wollen wir auch mit dem 4. Junia-Predigerinnentag an die Vision vom Anfang des Christentums erinnern.

Frauen gehörten von Anfang an dazu, Junia war eine Apostelin.

4. bundesweiter kfd-Predigerinnentag

Wenn aus Junia durch die Tradition ein Junias geworden ist und sie Jahrhunderte später durch aufmerksame Bibelforscherinnen wieder zur Junia werden konnte, dann ist das ein hoffnungsvolles Zeichen für das Wirken der Geistkraft, die auch heute noch am Werk ist.

Lassen wir uns weiter gegenseitig und miteinander ermutigen, nach Zeichen der Verbundenheit mit dieser Kraft zu suchen und die notwendigen Schritte auf diesem geistlichen Weg zu gehen und einzufordern.

Der Pastorale Weg im Bistum Mainz wird von Anfang an als geistlicher Prozeß bezeichnet. Dabei sollen wir nicht um uns selbst kreisen, sondern der Geistkraft Gottes Raum lassen, einer Kraft, die nicht aus sich selbst heraus redet, sondern sagen wird, was sie hört.

Ich möchte uns alle dazu ermutigen, immer wieder die Verbindung zu unserer göttlichen Mitte aufzunehmen, genau hinzuhören und diese Botschaft mutig und solidarisch zu leben.

Die evangelische Theologin Dorothee Sölle hat das auf beeindruckende Weise versucht.

Zu meinem 50. Geburtstag bekam ich eine Glückwunschkarte mit einem Text von ihr, der mich seither immer wieder inspiriert und die Erinnerung an die Vision vom unverstellten Anfang wachhält:

Ich dein Baum

Du hast mich geträumt gott
wie ich den aufrechten gang übe
und niederknien lerne
schöner als ich jetzt bin
glücklicher als ich es mich traue
freier als bei uns erlaubt

Hör nicht auf mich zu träumen gott
ich will nicht aufhören mich zu erinnern
dass ich dein baum bin
gepflanzt an den wasserbächen des lebens.

Dorothee Sölle

Predigt von Hedwig Kluth zum Tag der Apostelin Junia.